

Pedro de Anasagasti, OFM: *Francisco de Asis busca al hombre. Vocación y metodología misioneras franciscanas.* [Selbstverlag] Bilbao 1964, 419 p.

Vf., in Spanien als Dichter und Schriftsteller bekannt, will mit seinem Buch den missionarischen Geist des Heiligen von Assisi neu zum Leuchten bringen. Um dies Ziel zu erreichen, unternimmt er einen Streifzug durch die franziskanische Literatur, angefangen von Franz und seinen zeitgenössischen Biographen bis hin zu modernen Schriftstellern wie SABATIER, CHESTERTON, GEMELLI u. a. Gleichwohl bietet er keine Geschichte der franziskanischen Spiritualität, er will sie vielmehr „missionarisch“ interpretieren. Er tut das, indem er einmal die Grundlagen des Apostolats des heiligen Ordensgründers herausarbeitet, zum andern seine Methode darstellt. Die Einteilung sieht nach strenger Systematik aus, doch ist die Behandlung des Themas engagiert, werbend, glühend im Geiste. Ein echt franziskanisches Buch: katholisch und ganz apostolisch — wie Franziskus es war.

Münster

J. Glazik

Revista de Historia de América. Instituto Panamericano de Geografía e Historia (Ex-Arzobispado 29, Tacubaya, México 18, D. F., República Mexicana) No 60 (Julio-Diciembre de 1965); Nrs. 61—62 (Enero-Diciembre de 1966) pp. 566

Der 2. Halbband 1965 bietet u. a. folgende Missions- und Kirchengeschichte betreffende Beiträge: E. A. LEVINE, The Seed of Slavery in the New World: An Examination of the Factors Leading to the Impressment of Indian Labor in Hispaniola, 1—68; M. P. COSTELOE, Church-State Financial Negotiations in Mexico During the American War, 1846—1847, 91—123. Rezensionen und Bibliographie unterrichten über Neuerscheinungen, die wir in Europa leicht übersehen.

Der im Juli 1968 ausgedruckte Band 1966 ist in seinem ersten Teil eine Ehrengabe zum 400. Todestag des BARTOLOMÉ DE LAS CASAS. Er enthält die Referate, die vom 29. 9. — 1. 10. 1966 im Loras College, Dubuque/Iowa gehalten wurden und unter dem Thema standen: *Las Casas, a man of our times*. Da die Referate das Interesse des Missionshistorikers beanspruchen dürfen, seien sie hier, wenn auch nicht besprochen, so doch aufgeführt: L. HANKE, The Spanish Struggle for Justice in the Conquest of America (5—22); Sr. M. George BRENNAN OP, Las Casas and the New Laws (23—41); R. L. BRADY, The Role of Las Casas in the Emergence of Negro Slavery in the New World (43—55); G. FLYNN, Padre Las Casas, Literature, and the Just War (57—72); Sr. M. REGINA OP, Las Casas: The Philosophy of his History (73—87); ST. POOLE CM, Successors to Las Casas (89—114); J. ROMERO OP, Las Casas and his Dominican Brethren Fight for the recognition of the human dignity of the Latin American Indian (115—120); C. R. ARENA, Bartolomé de Las Casas: An Early American Agrarian Reformer (121—131); E. J. SCHUSTER, Juridical contributions of Las Casas and Vitoria (133—157); E. O'GORMAN, Génesis de la Apologética Historia (159—166); V. M. PATIÑO, La Historia Natural en la obra de Bartolomé de Las Casas (167—186). — Außer den üblichen Mitteilungen, Nachrufen und Rezensionen bietet der Jahrgang eine reichhaltige bibliographische Studie über die lateinamerikanische Geschichtsschreibung (pp. 245—393: 2436 Titel!) und den fortgesetzten bibliographischen Beitrag zur Geschichte Amerikas aus den Jahren 1963—1966 (lfd. Nr. 22782—23585). — Die RHA erweist sich wieder einmal als eine schier unausschöpfbare Fundgrube für den Missionshistoriker.